

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 8.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagshandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866. (Fortsetzung.) — Ueber Schweizerische Truppenzusammensätze. — Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements. — Eidgenossenschaft: St. Gallische Winkelreifebildung. — Ausland: Oestreich: Der Militär-Schematismus für 1869 und 1870. Rußland: Bewaffnung der Armee. Dänemark: Torpedos. Südamerika: Die brasilianische Armee. — Verschiedenes: Ein neues Befestigungssystem von Gay. Leuchtugeln als Signale. Der Felbenfernungsmesser von Van de Win für Artillerie.

Studien über den Main-Feldzug im Jahre 1866.

Vertrag gehalten in der Militärgesellschaft zu Basel von R. M.

(Fortsetzung.)

Die Gefechte von Frohnhofen und Tauberbischofsheim am 13. und 24. Juli 1866.

(Karte hierzu liegt der nächsten Nummer bei.)

Am 12. Juli traf im Hauptquartier des VIII. Bundesarmeekorps in Bornheim die Nachricht ein, daß nach dem unglücklichen Ausgang der Gefechte an der Saale das bayerische Korps sich bei Schweinfurt konzentriert habe, und daß die Preußen in der Richtung auf Loehr vordringen. Das VIII. Korps unter Kommando des Prinzen Alexander von Hessen lag damals in Frankfurt, Hanau, Offenbach und Umgegend in Kantonement, nur die nassauische Brigade war momentan zum Schutze von Wiesbaden und Diebrich gegen die preussische Landwehr nach Wiesbaden detachirt und die Württemberger hatten Spitzen im Ringthal vorgetrieben. Das Armeekorps zählte in 4 Divisionen eine Gesamtstärke von 49,147 Mann mit 134 Geschützen, wovon 94 gezogene theils Hinter-, theils Vorderlader. In Erwartung der Befehle des bayerischen Oberkommando schien nun dem Prinz von Hessen eine Vereinigung beider Korps in der Gegend von Würzburg wünschenswerth, wohl um nicht isolirt von den Preußen angefallen zu werden. Er beschloß daher, Frankfurt momentan preiszugeben und disponirte die 3te (hessische) etwas über 9000 Mann starke Division sofort per Bahn von Hanau nach Aschaffenburg mit dem Befehl, den dortigen Mainübergang zu sichern und den Feind zu beobachten. Sämmtliche übrigen Truppen, auch die detachirte nassauische Brigade erhielten Weisung, sich marschfertig zu machen. Im Laufe des 13. Juli trafen wiederholte Berichte vom Anmarsch der Preu-

ßen über Loehr gegen Aschaffenburg ein, auch überbrachte ein ad hoc entsendeter Stabsoffizier des VIII. Armeekorps die Ordre des bayerischen Oberkommando: Das VIII. Armeekorps solle sich durch den Obenwald nach der Tauberlinie zur Vereinigung mit den Bayern heranziehen. Nun erhielt die 1te (würtembergische) Division Befehl sich bei Hanau zu sammeln und mit 1 Brigade am 14., mit dem Rest der Division am 15. per Bahn nach Aschaffenburg abzugehen; die 1te östreichische Brigade der 4ten Division wurde sofort per Bahn über Darmstadt nach Aschaffenburg dirigirt, die 2te nassauische Brigade dieser Division nach Höchst und die 2te bairische Division von der Rhodanlinie nach Frankfurt, die Reserve-Kavallerie in Bilsel zusammengezogen. Die in Aschaffenburg befindliche 3te Division erhielt von diesen Dispositionen Kenntniß und den Befehl, am 13ten, d. h. vor Eintreffen der Verstärkungen ein ernstliches Gefecht womöglich zu vermeiden.

Inzwischen hatte am 12. Abends die preussische Division Göben, welche am 10. Juli siegreich bei Rissingen gefochten, die Stadt Loehr erreicht und war am 13. Morgens in 2 Kolonnen von da aufgebrochen. Die 1te Kolonne, Brigade Wrangel, gefolgt von der Kavallerie-Brigade Treskow, marschirte auf der Chaussee nach Aschaffenburg und über Laufach, wo das Divouak am Abend bezogen werden sollte, die 2te Kolonne, Brigade Kummer, zog sich links durch das Thal der Aschaff, welches sich circa 1 1/2 Stunden vor Aschaffenburg bei dem Hammerwerk Weiberhöfe mit dem Laufachthal vereinigt. Die Stärke der Division Göben nach den bei Rissingen erlittenen Verlusten betrug etwa 15,000 Mann mit 31 Geschützen, wovon 19 gezogene. In Aschaffenburg waren bereits am Abend des 12. angelangt die 1te hessische Brigade unter General Frey, das hessische Schützenbataillon, 1 gezogene 6Pdr.-Hinterlader-Batterie, 2 Schwadronen Kavallerie, welche